



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Infectionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 158.

Welzheim, Dienstag den 9. Oktober 1888

22. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

Welzheim, 7. Okt. (Eingekendet) Trotz der Aufforderungen in öffentlichen Blättern wie auch Seitens der Polizeiorgane kommt es immer wieder vor, daß Arbeitgeber ihre Arbeiter entweder gar nicht oder aber nicht rechtzeitig zur Krankenversicherung anmelden. Diese Veräumnis haben nun neuerdings zwei Arbeitgeber des Bezirks Welzheim schwer büßen müssen, indem der eine der Bezirkskrankenkasse für veranschlagte Kur- und Verpflegungskosten seines Arbeiters 90 M., der andere 190 M. zu ersetzen hatte. Möge diese für die betreffenden Interessenten so harte Buße eine neue Warnung sein und sämtliche Arbeitgeber in ihrem eigenen Interesse zu rechtzeitiger Pfllichterfüllung veranlassen.

Zu der am Montag den 29. Oktober d. J. und den folgenden Tagen in Tübingen stattfindenden ersten Forstdienstprüfung sind unter u. a. auch die Kandidaten Ernst Huf von Borch und Emil Dinkelacker von Schwend für zulassungsfähig erkannt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Okt. (Schwurgericht.) Heute Vormittag fand die Verhandlung gegen den 20jährigen Hausknecht Christof Käfer von Hochdorf, O. A. Baihingen, statt, welcher die 18jährige Anna Kern am 16. Septbr. nachts hier erstochen hat. Die Verhandlung dauerte bis 12 Uhr; Saal und Gallerien des Schwurgerichts waren überfüllt. Der Angeklagte wurde von den Geschworenen des Mordes schuldig

erkannt und infolge dessen vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Stuttgart, 5. Okt. Heute Nachmittag fand hier auf der Strecke Gewerbebahnhofs eine Probefahrt mit einem mit dem Daimler'schen Motor ausgestatteten Straßenbahnwagen statt. Der allerdings nur mit etwa 10 Personen besetzte Wagen bewegte sich mit der Geschwindigkeit eines trabenden Pferdes vorwärts und der Gang der Maschine war recht gleichmäßig. Sowohl auf die Teilnehmer der Fahrt als auch auf das zahlreiche Publikum, welches sich eingefunden hatte, machte der ganze Verlauf einen guten Eindruck. Wir wüßten nicht, was im Wege stände, eine Anzahl Straßenbahnwagen mit dem Daimler'schen Motor, durch welchen die Passagiere gar nicht belästigt werden, zu versehen, immer vorausgesetzt, daß er das, was er heute auf ebener Strecke bei geringer Belastung geleistet, auch bei voller Belastung und bei Steigung vor sich bringt.

Württembergs Schulen. Nach der soeben erschienenen Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens in Württemberg für das Schuljahr 1886/87 beträgt die Gesamtzahl der Hauptlehrstellen an den öffentlichen Gelehrten-schulen 420, die der Schüler belief sich am 1. Januar auf 8653. Hauptlehrstellen an öffentlichen Realschulen: 278; Schülerzahl: 8090. Gesamtzahl der Volksschüler: 324833.

Feuerbach hat mit dem 1. Oktober Gasbeleuchtung erhalten.

Mus Gmünd, 4. Okt., berichtet das neue Tagblatt: Der Sohn eines Bauern von Weizgau fuhr gestern mittag die Steige von Herlikofen herab, als plötzlich das junge wertvolle Pferd scheute und Gmünd zurannte. Der Lenker wurde vom Wagen geschleudert, ohne Schaden zu nehmen. An dem Bahnübergang bei Gotteszell setzte das Pferd in dem Augenblick über die geschlossene Barriere, als eine Lokomotive zur Abholung des schwerbelasteten Güterzuges herankam, welche das Pferd erfaßte und eine Strecke weit schleifte. Das Pferd war sofort tot und von dem Wagen die Deichsel abgedrückt.

In Döffingen wurde ein seit Jahren krankes Mädchen in ihrer Kammer überfallen und am Kopfe durch Schläge verwundet. Glücklicherweise kam eine Dienstmagd zur selben Zeit nach Hause und machte auf das Hilferufen der unglücklichen Kranken Lärm. Der Thäter K. G. von Böblingen ergriff die Flucht, wurde aber am folgenden Tage festgenommen. Man darf annehmen, daß es auf einen Raubmord abgesehen war, und dies um so mehr, da der Thäter als Tagelöhner im Hause schon gearbeitet und mit den Verhältnissen bekannt war.

In Heilbronn hat der Zellengefängnis-aufscher Beck selbst Hand an sein Leben gelegt.

Ein Knabe in Wolfslugen fand, wie die „Egl. Ztg.“ berichtet, auf dem Felde eine wohl vom letzten Manöver herrührende Patrone und zeigte sie einem andern Knaben.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir müssen uns aber mit dem Gedanken vertraut machen, daß sie dorthin übersiedeln wird — vielleicht bald schon, da möglicherweise die Krankheit meines Onkels sorgsame Pflege erfordert!“

Helene reichte ihrem Gatten die zweite Tasse dampfenden Thee, und sie aus ihrer Hand nehmend, sagte er:

„Dieser Thee hier erinnert mich an den Besuch Deines Bruders — hat er schon geschrieben?“

Ja, und Dir Grüße geschickt — für mich hat er noch dies beigefügt — und sie holte das Bild von ihrem Schreibtisch und hielt es ihrem Gatten entgegen. Dieser nahm es aus ihrer Hand und sagte, es eine Weile genau betrachtend:

„Ein eben so schönes, wie ähnliches Bild! Helene, ich habe Deinen Bruder sehr lieb gewonnen, und ich hoffe und glaube, er wird auch mir ein Bruder werden.“

„Das wird er gewiß“, sagte mit freudiger Bewegung die junge Frau, „den Deine Gefühle für ihn beruhen auf Gegenseitigkeit.“

„Helene, beantworte mir eine Frage. Hat Dein Bruder sich über unsere Heirat ausgesprochen?“

„Das hat er allerdings gethan, da er jedoch unsern Vater kennt, war sie ihm nicht unerwartet.“

„Und hat er Dich beklagt —“

„Ich habe ihm keine Veranlassung dazu gegeben.“

Der Freiherr erhob sich, ergriff die beiden Hände seiner Gattin und sagte in bewegtem Ton:

„Helene, wenn Dein Bruder wiederkommt, so wird er sich, wie ich hoffe, von unserm Stück überzeugen. Ich aber verlasse dies Zimmer mit leichterem Herzen, als ich es betreten, da ich weiß, daß Du mir nicht mehr zürnst.“

„Daß die Vergangenheit, Arnold, ich bitte Dich dringend darum —“

„Ja, Du hast Recht, Helene, die Vergangenheit, auf die ich nur mit Beschämung zurückblicken kann, soll in Vergessenheit begraben sein, und nur dem Augenblick will ich entgegen sehen, wo mir das reiche Geschenk Deiner Liebe zu Teil wird. Beim Abendessen sehen wir uns wieder, jetzt aber will ich Jasper's auffuchen, um zu erfahren, was während meiner Abwesenheit hier geschehen ist!“

Er drückte seine Lippen auf die schönen Hände seiner lieblichen Gattin und verließ das Zimmer. Sinnend blickte sie ihm eine Weile nach, dann sagte sie halblaut:

„Hier stand ich am Tage meiner Ankunft und versprach ihm, ihn als meinen Freund betrachten zu wollen, und jetzt — jetzt weiß ich, daß er mich liebt, leidenschaftlich liebt —“ hier hielt sie inne, ein Schatten überflog ihr Gesicht und die Farbe wechselnd, fügte sie schnell hinzu: „Aber Komtesse Normann?“ „O, wie hat mich schon mein Glück so ganz erfüllt, daß ich ihrer vergessen konnte! Doch nein er

Während beide damit spielten, erfolgte eine Explosion, die dem Findex den Daumen wegriß und zwei weitere Finger erheblich verletzte.

§ Hochwasserberichte kommen auch aus unserem Schwabenlande von allen Seiten, so von Blochingen, Tübingen, Spaichingen, Ebingen, Munderkingen. Die Algäuer Alpen sind weit herab mit Schnee bedeckt.

§ In Troßingen und den umliegenden Baarorten sieht man der „Neckarquelle“ zufolge heute noch, Anfangs Oktober, vielfach ungezeigte Roggen und Kornäcker, welche des Schnittes noch harren. Die Ursache dieser Verspätung ist in erster Linie dem am 23. Juni niedergegangenen Hagelwetter zuzuschreiben, worunter der dortige Kornösch bedeutend zu leiden hatte, und sodann der ununterbrochenen regnerischen Witterung.

§ In dem Weiler Knollengraben haben vor einiger Zeit drei Kinder unter 6 Jahren im Walde Tollkirchen gegessen; eines davon mußte infolge des Genußes dieser Giftbeeren unter gräßlichen Schmerzen sterben; die beiden andern blieben durch die Kunst des Arztes am Leben erhalten.

§ Aus Rottweil berichtet die „Schw. Chron.“: Der Knecht Bihl vom Baihingerhof führte heute Vormittag eine dreispännige Fuhrre Sand zu den Magazinbauten der Pulverfabrik über eine zu diesem Zwecke errichtete Brücke über den Neckar. Als das Fuhrwerk die größere Hälfte der Brücke passiert hatte, bog sich deren Balken und brachen, so daß Knecht samt Roß und Wagen in den hochangeschwellenen Neckar stürzten; ersterer wurde auf der Stelle fortgeschwemmt und nach mehreren Stunden tot aufgefunden, die drei Pferde erkrankten ebenfalls. Es scheint, daß das Hochwasser den mittleren Brückenbock unterwühlt und fortgerissen hat, was der hochgehenden Fluten halber nicht wahrgenommen werden konnte.

§ Heidenheim, 5. Okt. Die dichten Nebel und die raue Witterung haben uns für unsere Jugend einen ganz schlimmen Gast gebracht. Die Diphtheritis, die durch ihre Verheerungen unter unserer Kinderwelt vor einigen Jahren noch in bösem Andenken ist, ist wieder mit einer Heftigkeit aufgetreten, die besorgte Elternherzen recht ängstlich macht. Der Verlauf ist rasch, aber in vielen Fällen tödlich. Heute wird ein 13 Jahre alter Knabe zu Grabe getragen, der dieser tödtlichen Krankheit erlegen ist.

§ Die Magd eines Ulmer Wirtes war beauftragt, verschiedene Einkäufe zu machen und dieselben gleich zu bezahlen. Sie unterschlug aber die Beträge und kaufte sich dafür Schnaps, den sie täglich bis zu 1 Liter konsumierte.

„Liebt sie nicht mehr — hat sie nie geliebt, wie könnten wohl sonst seine Augen mir, wie sie es gethan, voll Glück und Seligkeit entgegen strahlen?“

Der Gedanke an ihre einstige Nebenbuhlerin aber war nicht so leicht zu verschuncken und nachdenklich setzte sie sich an's Fenster und blickte auf den Gutshof, welcher von den heimkehrenden Leuten belebt war, welche samt ihren Pferden nach der heißen Tagesarbeit sich nach Ruhe sehnten.

Nach einer Weile erschien Emma, um den Theetisch abzuräumen, wobei sie ihre Herrin verstohlen und aufmerksam betrachtete, denn voll Interesse hatte die Dienerschaft beobachtet, wie lange der Freiherr in deren Zimmer geblieben, und daraus die verschiedenartigsten Schlüsse gezogen. In diesem Moment näherte sich in gestrecktem Galopp ein Reiter, sprengte auf den Hof und hielt alsbald vor der Thür. Sich aus dem Fenster lehrend, gewahrte die Freiherrin, daß er ihrem Gatten eine Bestellung ausrichtete, worauf dieser sich sogleich in's Haus begab, der Knecht aber sein Pferd in

§ In Waldsee wurde ein schon seit längerer Zeit seinem Regiment entlaufener Soldat festgenommen. Es gab, da der Deserteur Lunte gerochen, eine wahre Jagd auf denselben. Er riß dem auf ihn fahndenden Polizeidiener aus und gelangte ins Freie außerhalb der Stadt, wohin ihm viel Volk folgte. Zwei junge, fremde Geschirrhändler hatten einen Hund bei sich, welcher den Flüchtling einholte und so lange stellte, bis er dingfest gemacht werden konnte.

Deutschland.

— Berlin, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in einer Besprechung der Trinkprüche des deutschen und österreichischen Kaisers in Wien: „Den innigsten Ausdruck fanden jene Gefühle der Freundschaft und Bundesgenossenschaft in den Trinkprüchen, welche beide Kaiser auf die Heere ihrer Bundesgenossen ausbrachten. Die Bezeichnung „Kameradschaft“, jenes eigentümlichen militärischen Bandes, das den festesten Kitt der Armeen bildet, ist ausgedehnt auf die beiden verbündeten Heere und somit hat diese Waffenbrüderschaft aus höchstem Munde ihre berufenste Weihe empfangen.“

— Die „Kreuzzeitung“ erhält aus London die Meldung, daß ein amerikanisches Telegramm an die italienische Polizei gelangt sei, welches die Aufforderung enthält, möglichste Vorsicht während des Besuches des Kaisers Wilhelm zu entfalten, da die internationalen Anarchisten in Newyork eine verächtliche Energie entwickeln.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht das neueste französische Fremdengesetz und sagt: „Ein Staat, welcher an der Bürde des von früher überkommenen Rufes der Gastlichkeit so schwer trägt, wie Frankreich, kann für unsere Landsleute unmöglich viel Anziehungskraft besitzen. Mehr als bisher noch wird daher in Zukunft jeder Deutsche, der seinen Fuß über die westliche Grenze setzt, sich darüber klar werden müssen, daß er damit aus der Kultur in die Barbarei übersiedelt und durchaus kein Recht hat, sich zu beklagen, wenn er mit den landesüblichen wilden Bräuchen und Instinkten in für ihn unangenehme Berührung gerät.“

— Wie vor einigen Jahren höhere Offiziere aller Waffengattungen nach der Türkei beurlaubt wurden, um die Armee dieses Staates nach preußischem Muster zu organisieren, so ist auch jetzt wieder an die zuständigen Militärbehörden seitens der hohen Pforte ein ähnliches Ansuchen gerichtet worden. Es sollen nämlich aus unserem Heere eine Anzahl von Unteroffizieren der Türkei zur Verfügung gestellt werden, welche als Exerziermeister und Instruktoren dahin wirken sollen, auch in der dortigen Armee

den Stall führte. Als Emma im Begriff war, das Zimmer zu verlassen, trat der Freiherr ein und da sie im Vorzimmer einige Sekunden länger als nötig war, zögerte, hörte sie ihn sagen:

„Helene, leider müssen wir schon jetzt die Fahrt nach Eberstorff antreten. Das Befinden des Onkels hat sich verschlimmert und er wünscht uns zu sehen. Bist Du bereit mit mir zu fahren?“

„Gewiß, Arnold, sogleich!“ hatte die junge Frau geantwortet, der Baron sie dann verlassen, sie aber ihre Kammerjungfer zurückgerufen, da sie für die späte Fahrt sich in ein warmes Gewand zu hüllen wünschte.

Nach kaum einer Viertelstunde fuhr mit vier kräftigen Pferden bespannt eine leichte Halbchaise auf dem Weg nach Eberstorff dahin und eiligen Schrittes begab sich die gewandte Jose in die Küche hinab, und sagte frohlockend:

„Triumph! meine gnädige Frau hat gesiegt! Ich habe gehört, daß sie sich beim Namen und Du nannten, nun mag der kränkliche alte Graf sterben, damit Eure Gnädige nach Ebers-

preußische Disziplin und Strammheit einzuführen. Unsere Regierung ist bereitwillig auf den Wunsch der befreundeten Macht eingegangen und verschiedene Unteroffiziere der Garderegimenter haben inzwischen bereits die erforderlichen Anträge bei dem Auswärtigen Amte gestellt. Dieselben erhalten unverhältnismäßig hohen Sold und es ist ihnen das Recht vorbehalten, nach Ablauf des vorerst ihnen zu bewilligenden Urlaubs, falls die neue Thätigkeit ihnen nicht zusagen sollte, in ihre alte Stellung zurückzutreten. Erinnerung sei daran, daß gegenwärtig auch eine Anzahl türkischer Offiziere im preuß. Heere sich befindet, um die Ausbildung und den Dienst unserer Truppen an Ort und Stelle und durch persönliche Mitwirkung kennen zu lernen.

— Das „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine allerhöchste Ordre, welche bestimmt, daß das Exerzierreglement für die Infanterie vom 1. September d. J. auch der infanteristischen Ausbildung der Marine zu Grund zu legen ist.

— Berlin, 5. Okt. Der Kaiser bleibt bis zum 10. Oktober in Wien. Am 11. Okt. ist die Ankunft in Rom, am 18. geht die Heimreise über München und Ravensburg.

Ausland.

† Wien, 6. Okt. Nach einer Meldung der „N. fr. Pr.-Ze.“ wird Kaiser Wilhelm auf der Heimreise von Neapel mit dem Prinzen Heinrich nochmals auf einige Tage nach Wien kommen. Kaiser Wilhelm dürfte am 20. Oktober eintreffen und erst am 23. nach Berlin zurückkehren.

† Wien, 5. Okt. Die „Pol. Corr.“ erklärt, aus dem Munde einer maßgebenden Persönlichkeit in der Umgebung des deutschen Kaisers die Versicherung erhalten zu haben, daß Kaiser Wilhelm über die Wärme und Herzlichkeit des Wiener Empfanges von dankbarster Befriedigung erfüllt sei. Das österreichische Kaiserpaar wisse den Glanz der Gastfreundschaft mit wohlthuender Herzlichkeit zu verbinden. Dazu tritt, daß Kaiser Wilhelm am Wiener Hofe kein Fremder und durch langjährige Freundschaft mit dem Kronprinzen innig verbunden ist. Der gleiche Gewährsmann erklärte, die durch Kaiser Wilhelm I. eingebürgerte Tradition der persönlichen Begegnungen beider befreundeter Herrscher der verbündeten Kaiserreiche werde unter Wilhelm II. so viel als möglich aufrechterhalten bleiben.

† Kaiser Franz Joseph ernannte den Bruder Kaiser Wilhelms, den Prinzen Heinrich, zum Corvetten-Kapitän. Der König von Sachsen besuchte bald nach seiner Ankunft den Kaiser Wilhelm.

torff kommt. Wenn's dann auch erst eine stille Zeit giebt, nachher aber haben wir Lust und Freude, und alle die herrlichen Sachen in den Schränken werden wieder an's Tageslicht kommen, und gesehen und bewundert werden!“

„Im Erdgeschoß des Herrenhauses wurden von den verschiedenen Parteien die nächsten möglichen Ereignisse in der Familie ihrer Herrschaft besprochen, und alle sahen voll Spannung den nächsten Stunden entgegen, die allem Anschein nach über Grefenberg schon unvorhergesehene Veränderungen bringen sollten.“

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

* Von der Schönheitskonkurrenz zu Spa. Der erste Preis von 5000 Franken fiel auf Martha Soucaret, eine achtzehnjährige Schöne aus Guadeloupe (Westindien). Den 2. Preis von 2000 Franken trug Angela Debrosa, eine Belgierin von 16 Jahren aus Ostende und den 3. Preis von 1000 Franken eine Wienerin von 23 Jahren namens Marie Stevens davon.

† Frankreich scheint uns Annehmlichkeiten, welche für seine Bürger der Paszwan im Gefolge hat, mit Zinsezinsen heimzahlen zu wollen. Der Präsident der Republik hat nämlich soeben eine Verordnung unterzeichnet, welche bestimmt: Jeder Fremde, welcher in Frankreich seinen Wohnsitz nimmt, muß 14 Tage nach seiner Ankunft dem Bürgermeister des Orts, in welchem er wohnt, eine Erklärung abgeben, worin er seinen Namen und Vornamen, sowie den seines Vaters und seiner Mutter, seine Nationalität, den Ort und das Datum seiner Geburt, seinen Beruf und seine Einkünfte angibt. Seine Angaben muß er durch Dokumente erhärten. Ist er nicht im Besitz derselben, so kann er sich vom Maire unter Gutheißen des Präfecten einen Aufschub gewähren lassen.

† Der Eiffel-Turm in Paris, der die nächstjährige Industrie-Ausstellung zu Ehren der Revolution von 1789 krönen soll, hat nicht seinesgleichen. Er wird 300 Meter hoch, während der Kölner Dom nur 159 Meter mißt, und wird ganz aus Eisen gefügt; er verschlingt 7 Millionen Kilogramm Eisen und kostet 7 Millionen Franks, zu denen der Staat 1 1/2 Millionen beiträgt. Er wird bei weitem das höchste Bauwerk der Welt, die höchste Pyramide in Egypten mißt nur 146 Meter, die Kathedrale in Rouen 150, das Straßburger Münster 142 Meter über dem Boden. Auf der 2. Plattform, auf welcher der Erbauer ein Frühstück gab, war die Stille beängstigend, der Lärm von Paris drang hinauf kurzatmig wie ein Bettenschlag oder Hammerschlag auf Metall. Der Ingenieur Eiffel ist ein hoher Fünfziger und berechnet und zeichnet alles selbst und läßt sich nur von seinem Schwiegersohn und einem Baumeister unterstützen.

† Brüssel, 6. Okt. Einem in hiesigen colonialpolitischen Kreisen umlaufenden Gerüchte zufolge soll bei dem Könige von Belgien die Nachricht eingegangen sein, daß Stanley bei Emin Pascha angelangt sei. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes liegt aber bis jetzt nicht vor.

† Belgrad, 6. Okt. Die Königin Natalie kommt am Entscheidungstag zur Bescheidung nach hier. Für die Zeit ihrer Anwesenheit wird der Belagerungszustand erklärt.

† Die Königin Natalie von Serbien verharret bei der Scheidungsangelegenheit in ablehnender Haltung. Sie ließ dem Konfessorium und dem König erklären, daß sie weder die Ehelösung noch einen Vergleich annehme, der König müsse nachgeben.

† London, 6. Okt. Einer Meldung des „Bureau Ruter“ aus Simla zufolge hat der Emir berichtet, seine Truppen hätten Ischak Khan bei Tashkurjan besiegt und die Stadt eingenommen; Ischak Khan befände sich auf der Flucht.

† In Egypten geraten die Engländer immer mehr in die Klemme. Eine Reuter-Meldung aus Suakim besagt, daß der Feind seine Laufgräben ausdehne, und seine Stellungen täglich verstärke. Das Feuer der Garnison sei außer Stand, die Aufständischen aus ihren Stellungen zu verdrängen. — Der „Kreuztg.“ geht aus London die Mitteilung zu, daß nach dort eingegangenen Berichten der Fall Suakims kaum noch abwendbar erscheine.

† Paris, 4. Okt. Auf der Strecke von Dole nach Belfort fand ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Fünf Postbeamte, zwei Eisenbahnbedienstete und zwei Reisende sind schwer verwundet. — Auch auf der Eisenbahnlinie von Chambéry bei St. Andre-Bezaz fand ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem zwei

Kolomotivführer getötet, sowie sechs Bahnbedienstete und ein Reisender verwundet wurden.

Verschiedenes.

* Aus Danzig, 25. September, schreibt man: In der Nacht vom 20. bis 21. d. M. wurde in Neukrug, Kreis Berent, das Schulhaus von einer Motte von Strolchen überfallen und fast gänzlich zerstört. Der geängstigte Lehrer entfloh, um Hilfe zu holen. Die Familienglieder hatten sich in allerlei Winkel verkrochen und waren so den wütenden Eindringlingen entgangen. Am nächsten Morgen fand man in der Nähe des Hauses im Chauffeeegraben einen verstümmelten Leichnam vor. Derselbe wurde als der des Brunnenmachers Mach erkannt. Die Leiche war der Stiefel beraubt, sämtliche Taschen der Kleidungsstücke waren umgekehrt, Briefe aus der Brieftasche des Mach lagen zerstreut umher. Nachforschungen sind bereits im Gange.

Obstpreiszettel.

(Vorch, 5. Oktbr. Mostobst 3 M. per Zentner. Von den besten Sorten — auch Brechobst — noch vieles feil.

(Stuttgart, 6. Okt. Wilhelmplatz: 10 000 Ztr. würt. Mostobst zu 2 M. 40 Pf. bis 3 M. 20 Pf., Birnen 1 M. 60 Pf. per Zentner.

(Bietigheim, 5. Oktbr. Preise für Mostobst 2 M. 50 Pf., gebrochene Äpfel 4—5 M. je per Ztr.

(Göppingen, 5. Okt. Mostobst auf dem Bahnhof galt in den letzten Tagen 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 40 Pf. per Ztr. Auf dem Wochenmarkt wurden Birnen mit 2 M. und Äpfel mit 2 M. 40 Pf. bis 3 M. per Ztr. bezahlt.

Benachrichtigungen.

Bruchleiden — Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Verursachung von einem großen Leistenbrüche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Köln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in:

Stuttgart, Hotel Silber, am 28. jeden Monats, von 1—7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Die Akademie für Landwirte und Bierbrauer zu Worms

beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. — Programme sind umsonst zu erhalten durch die Direktion Dr. Schneider.

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung.Adr.: Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Sädingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen!

Frachtbriefe

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität Gebr. Ritz und Schweizer in Gmünd, Maschinenfabrik & Metall-Sieberei.

Ausführung schwierigster Projekte.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich. Mk. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens- u. Chiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstr. 38, Wien I, Dperngasse 3.

Schuldlagsschreiben

an das Amts- u. Gemeindegerecht ist zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Alle Gattungen

Kirchweih-Gewürze

Mandel & Citronen

empfiehlt

S. Sohly.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf., prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 15% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett. (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschädigung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbreunen, Bettlägerien, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandelt brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Br em i e r, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.

Welzheim.
**Russische Kronfardinen,
 Neue holländ. Häringe,
 Rollmops,
 Speckbücklinge und
 marinirte Häringe**
 sind eingetroffen bei
H. Gohly.

Murrhardt.
Crystallzucker
 zur Bienenfütterung
 empfiehlt billigt
Albert Böhlinger.

Wer eine Mark
 in Briefmarken einsetzt, erhält
 franko per Post zwei Bände des
 in weitesten Kreisen bekannten
 und beliebten
Schwäb. Heimgartens
 mit sehr spannenden Romanen und
 ausgewähltem vermishten Teil,
 Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.
Vorhert & Schmidt
 in Kaufbeuren.

Welzheim.
 Heute Montag frische
Saitenwürstle
 bei **Siller z. „Ochsen“.**

Murrhardt.
**Zucker, Caffee, Meis,
 Erdöl, Seife**
 empfiehlt bei größerer Abnahme
 sehr billig
Albert Böhlinger.

Welzheim.
 Schönen
Saatrocken
 per Simri 4 Mark, hat noch ab-
 zugeben
 Oberamtspfleger **Stähle.**

Murrhardt.
**Wollene Kinderkittel,
 „ Nöckchen,
 „ Kleidchen,
 Unterhosen, Unterjacken, Ca-
 puzen, Hüllen, Handschuh,
 Shawls, Kappen, Winter-
 schuhe sowie sämtliche sonstige
 Woll- & Winterwaren**
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 sehr billigen Preisen
Albert Böhlinger.

**Lungen-
 leiden, Asthma**
 wird geheilt.
 Die Methode, welche rasch und
 sicher ist, wird durch ausgezeich-
 nete, vielfach erprobte Mittel
 unterstützt. Nach 4 Wochen tritt
 stets entschiedene Besserung ein.
 Ausführliche Berichte mit Retour-
 marken sind zu adressiren:
Hygiea Sanatorium
 Hamburg.

Schuld- & Bürgscheine
 hält vorrätig die
 Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Tabellen jeder Art
 Formulare
 Broschüren &
 Statuten
 Rechnungen, Notas
 Cirkulare
 PROGRAMME
 Blakate
 Wechsel, Quittungen
 Briefköpfe
 Avisbriefe & Karten
 Etiquette
 Preis - Courants
 Kataloge
 MEMORANDEN
 Wein- &
 Speise - Karten
 Geschäfts - Karten
 Post-Karten

Die
Buchdruckerei
 von
L. Unterzuber
 in
Welzheim

empfehl ich zur geschmackvollen
 Anfertigung von
Druck-Arbeiten
 jeder Art, unter Zusicherung
 billiger Preise, sowie rascher und
 pünktlicher Bedienung.

Verlobungs-Karten
 und Biete
 Visiten- & Adress-
 Karten
 Gratulations-Karten
 Trauer-Briefe
 Condolenz-Karten
 Hochzeits- &
 Leichen Reden
 Hochzeits-Texte
 Leichen-Texte
 Hanf-Couverts mit
 Ueberdruck
 Cigarren-Fäschchen
 Geldrollen-
 Umschlägen
 etc. etc.

F. A. Seeger am Marktplatz
 in Murrhardt

empfehl ich fein reich assortiertes Lager in allen Arten von:
Kochöfen, Hopewellöfen,
 außen und im Zimmer heizbar,
 neuestes Modell mit Kaiserbilder,
Füllregulieröfen, Oberöfen,
 auf Kastenöfen nebst den nötigen Ofenrohr.
 Ferner alle Sorten
eiserne, verzinnete & emaillierte Kochgeschirre
 in jeder Größe zu billigsten Preisen.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrankte, Blutarme, Bleich, und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenkleben des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Murrhardt.

Wieder angekommen

F ä s s e r

in großer Auswahl von 1/2 bis 2 Eimer zu billigen Preisen bei
Albert Böhlinger.

**Braunbecks illustrierter
 Volks- &
 Familien-Kalender**

für das Jahr 1889
 48 Quartseiten mit 40 Illu-
 strationen & schön. Chromobild.
 Derselbe enthält außer zwei-
 farbigem Kalendarium den 100-
 jähr. Kalender, Bauernregeln,
 Marktverzeichnisse, Erzählungen
 Humoresken, Weltbegebenhei-
 ten zc.

Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten
 Buch- und Papierhandlungen
 oder direkt franco gegen Ein-
 sendung von 30 Pfg. in Brief-
 marken zu beziehen durch
F. Braunbeck, Verlagshandlung
 Stuttgart, Blumenstr. 4.
 Vollständ. Verlagsverzeichnisse
 gratis und franko.

Wiederverkäufer
 erhalten hohen Rabatt.

Welzheim.

**Briefbogen &
 Couverts**

mit „Gruß aus Welzheim“ zc.
 empfiehlt billigt die Buchdruckerei
 dieses Blattes.

Für 4 M. 50 P

versendet franko ein 10-Pfd. Paket seine
 Toiletteseife in gepreßten Stücken, schön
 sortiert in Mandel-, Rosen-, Veilchen-
 und Glycerinseife. Allen Haushaltungen
 sehr zu empfehlen.

Seifen- u. Parfümeriefabrik.
Zb. Coellen & Cie., Grefeld.

Frankfurter Goldkurs
 vom 6. Oktober 1888

20-Frankenstücke M 16 — —
 Dukaten „ 9 65 — —
 Englische Sovereigns „ 20 37 42
 Russ Imperiales „ 16 72 — 76
 Dollars in Gold „ 4 16 — 20